

sellschaftsklassen, zur relativ plötzlichen und gewaltsamen Austragung des Konfliktes in Gestalt von politischen und sozialen Revolutionen.

Nichtantagonistische Widersprüche bringen Gegensätze zwischen verschiedenen Klassen oder sozialen Gruppen zum Ausdruck, die neben gegensätzlichen auch grundlegende gemeinsame Interessen haben; die Lösung nichtantagonistischer Widersprüche erfolgt zwar auch durch den „Kampf“ der Gegensätze, jedoch mit Hilfe von Methoden, die die gemeinsamen Interessen der gegensätzlichen gesellschaftlichen Kräfte berücksichtigen und den Widerspruch nicht zum Konflikt werden lassen, der - wie im Falle der antagonistischen Widersprüche - gewaltsam ausgetragen werden muß.

Antagonistische Widersprüche sind ihrem Charakter nach nicht unveränderlich; sie können sich unter bestimmten Bedingungen so verändern, daß sie mit Methoden gelöst werden können, die für die Lösung nichtantagonistischer Widersprüche charakteristisch sind. Unter den grundlegend veränderten Machtverhältnissen bei einer ökonomischen und politischen Überlegenheit des sozialistischen Systems besteht die Möglichkeit, den antagonistischen Widerspruch zwischen der Arbeiterklasse mit ihren Verbündeten und Teilen der Bourgeoisie, die in der Übergangsperiode zum Sozialismus noch ökonomische Positionen besitzen, allmählich in einen nichtantagonistischen Widerspruch zu verwandeln bzw. ihn auf nichtantagonistische Weise zu lösen. So vollzieht sich in der Deutschen Demokratischen Republik unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung mit aktiver Unterstützung der in der Nationalen Front vereinigten demokratischen Parteien und Organisationen ein Prozeß der friedlichen Einbeziehung der Reste der kapitalistischen Industrie und des privaten Handels in die sozialistische Wirtschaft auf freiwilliger Basis und

auf vielfältigen Wegen (staatliche Beteiligung, Kommissionsverträge u. a.).

Die Kompliziertheit der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus zeigt sich u. a. darin, daß hier antagonistische und nichtantagonistische Widersprüche nebeneinander bestehen und aufeinander einwirken. Es ist daher von großer politischer Bedeutung, den Charakter eines Widerspruchs zu erkennen und die richtigen Methoden seiner Lösung zu bestimmen.

—»- *Gegensatz* —> *Einheit und „Kampf“ der Gegensätze* —*■ *Entwicklung* *Dialektik*

Wirklichkeit: Begriff, der in der philosophischen Literatur oft statt „objektive Realität“ verwendet wird. Die Verwendung des Begriffs „Wirklichkeit“ für „objektive Realität“ bedarf vor allem in erkenntnistheoretischer Hinsicht der näheren Kennzeichnung als „objektiver Wirklichkeit“, um eine Verwechslung mit geistigen Erscheinungen (Bewußtsein) zu vermeiden, die ebenfalls wirklich sind.

Im Zusammenhang mit der Kategorie „Möglichkeit“ bedeutet „Wirklichkeit“ realisierte (verwirklichte) Möglichkeit, Wirklichkeit gewordene Möglichkeit.

—*■ *Realität, objektive* - *■ *Möglichkeit*

Wirkung: Moment des Kausalzusammenhangs. Die Wirkung ist innerhalb eines Kausalzusammenhangs das Ereignis, das mit Notwendigkeit von einem anderen, ihm zeitlich vorausgehenden Ereignis, der Ursache, hervorgebracht wird. Da jede Erscheinung der objektiven Realität als etwas Gewordenes die Wirkung einer anderen Erscheinung ist, wird sie - in einem anderen Zusammenhang - selbst wieder Ursache. Insofern ist die Wirkung der Ursache nicht absolut entgegengesetzt. Ursache und Wirkung stehen